

## Oststau mit zum Teil ergiebigem Neuschnee entlang des Steirischen Randgebirges.

	<p>2000 m                  Totes Gebirge, Dachsteingebiet, Schladminger Tauern Nord, Nördliche Wölzer Tauern, Rottenmanner Tauern, Ennstaler Alpen, Eisenerzer Alpen, Triebener Tauern, Hochschwabgebiet, Mürzsteger Alpen, Schladminger Tauern Süd, Südliche Wölzer Tauern</p>	
	<p>Koralpe, Stub- und Gleinalpe, Westliche Fischbacher Alpen und Grazer Bergland, Östliche Fischbacher Alpen und Wechselgebiet</p>	
	<p>Gurktaler Alpen, Seetaler Alpen, Gaaler Alpen, Mürztaler Alpen</p>	

### Lawinprobleme



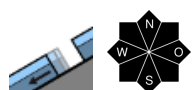
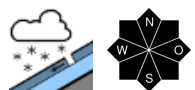
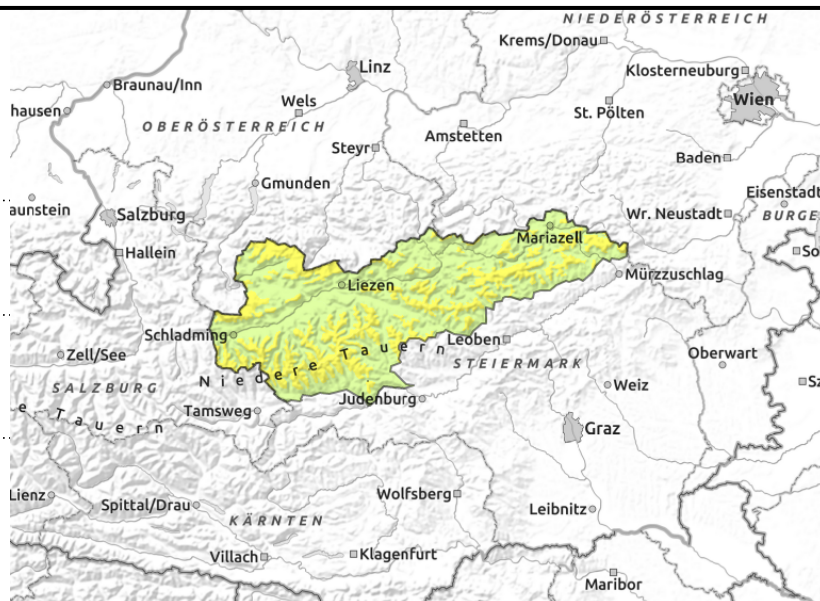
### Gefahrenstufen



### Exposition



**Totes Gebirge, Dachsteingebiet, Schladminger Tauern Nord, Nördliche Wölzer Tauern, Rottenmanner Tauern, Ennstaler Alpen, Eisenerzer Alpen, Triebener Tauern, Hochschwabgebiet, Mürzsteiger Alpen, Schladminger Tauern Süd, Südliche Wölzer Tauern**



## Lockerschneeaktivität aus extrem steilem Gelände, kammnah noch ganz vereinzelt Tribschneepakete

Die Hauptgefahr geht von spontanen (feuchten und trockenen) Lockerschneelawinen aus extrem steilem Gelände aus. Diese können in allen Expositionen auftreten und zum Teil auch noch durch geringe Zusatzbelastung (einzelne Person) ausgelöst werden. Lockerschneelawinen bleiben meist klein, vereinzelt können sie aus höheren Einzugsgebieten entlang der Lawinenbahn auch mehr Schnee mitnehmen und mittlere Größen erreichen.

Die Schneebrettgefahr ist hingegen zurückgegangen. Die Gefahrenstellen beschränken sich am ehesten noch auf kammnahe Hänge sowie auf steile Rinnen und Mulden, eine Lawinenauslösung ist meist nur noch bei großer Zusatzbelastung wahrscheinlich.

Aus Steilhängen mit glattem Untergrund können kleine, aus höhergelegenen Einzugsbereichen vereinzelt auch mittelgroße Gleitschneelawinen spontan abgehen. Bereiche unter Schneemäulern sollten gemieden werden.

### Schneedeckenaufbau

Der Neuschnee der letzten Tage (70 - 100 cm im Dachsteinmassiv und im Toten Gebirge, 30 -40 cm von den Niederen Tauern bis zum Hochschwab) wurde auf einer durchfeuchteten Altschneedecke abgelagert und hat sich mit dieser gut verbunden. Mit dem Temperaturanstieg am Sonntag sowie mit der diffusen Strahlung konnte sich der Neuschnee gut setzen, die Tribschneeproblematik hat daher abgenommen.

### Wetter

Mit einem Italtief gelangen feuchte Luftmassen in die südöstliche Steiermark. In der Nacht auf Dienstag setzt entlang des Steirischen Randgebirges Schneefall ein, wobei die Niederschläge auch tagsüber anhalten werden. Die Schneefallgrenze liegt anfangs in Talnähe, steigt aber im Laufe des Tages auf ca. 1.000m an. Während im Zuge des Oststaus der meiste Schnee - bis zu 40cm - in höheren Lagen der Koralmb erwartet wird, sind die Mengen in der nördlichen bzw. westlichen Obersteiermark deutlich geringer. Die Temperaturen liegen am Morgen in 2.000m bei -6 Grad und in 1.500m bei -3 Grad, bis zum Nachmittag steigen die Werte um etwa 3 Grad an. Der Wind weht mit

#### Lawinenprobleme



#### Gefahrenstufen



#### Exposition



mäßiger Stärke aus östlicher Richtung.

### Tendenz

Mit der Verlagerung des Tiefs Richtung Slowakei verlagern sich die Niederschläge am Mittwoch an die Alpennordseite. Damit leichter Anstieg der Schneebrettgefahr!

#### Lawinprobleme



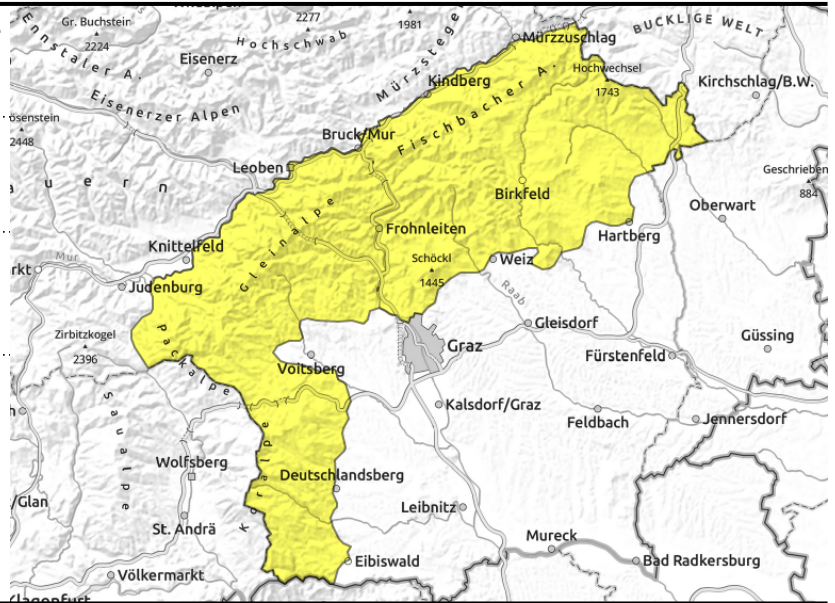
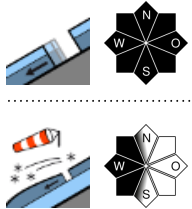
#### Gefahrenstufen



#### Exposition



**Koralpe, Stub- und Gleinalpe, Westliche Fischbacher Alpen und Grazer Bergland, Östliche Fischbacher Alpen und Wechselgebiet**



**Neuschnee und später Regen in die Schneedecke.**

In den neuschneereichen Gebieten entlang des Steirischen Randgebirges von der Kor- über die Stub- und Gleinalpe bis zur Fischbacher Alpe und Wechsel kann der Neuschnee auf sehr steilen, aperen Hangzonen zu Gleiten beginnen, insbesondere bei weiterem Regeneintrag. Kleine bis mittelgroße Gleitschneelawinen sind daher nicht auszuschließen.

Störanfälliger Triebschnee bildet sich vereinzelt oberhalb der Waldgrenze insbesondere hinter Geländekanten im Westsektor.

**Schneedeckenaufbau**

Entlang des Steirischen Randgebirges fällt der prognostizierte Neuschnee anfangs als lockerer Pulverschnee, später als feuchter, in tieferen Lagen als nasser Schnee oder Regen. Im Bereich der bereits aperen Hangflächen ist die Verbindung zum warmen Boden schlecht.

Vereinzelt kann sich in Höhenlagen über der Waldgrenze frischer Triebschnee ablagern.

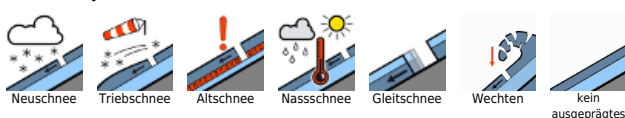
**Wetter**

Mit einem Italientief gelangen feuchte Luftmassen in die südöstliche Steiermark. In der Nacht auf Dienstag setzt entlang des Steirischen Randgebirges Schneefall ein, wobei die Niederschläge auch tagsüber anhalten werden. Die Schneefallgrenze liegt anfangs in Talnähe, steigt aber im Laufe des Tages auf ca. 1.000m an. Während im Zuge des Oststaus der meiste Schnee - bis zu 40cm - in höheren Lagen der Koralpe erwartet wird, sind die Mengen in der nördlichen bzw. westlichen Obersteiermark deutlich geringer. Die Temperaturen liegen am Morgen in 2.000m bei -6 Grad und in 1.500m bei -3 Grad, bis zum Nachmittag steigen die Werte um etwa 3 Grad an. Der Wind weht mit mäßiger Stärke aus östlicher Richtung.

**Tendenz**

Mit der Verlagerung des Tiefs Richtung Slowakei verlagern sich die Niederschläge am Mittwoch an die Alpennordseite. Gleitschneelawinen sind jedoch weiterhin nicht ganz auszuschließen.

**Lawinprobleme**



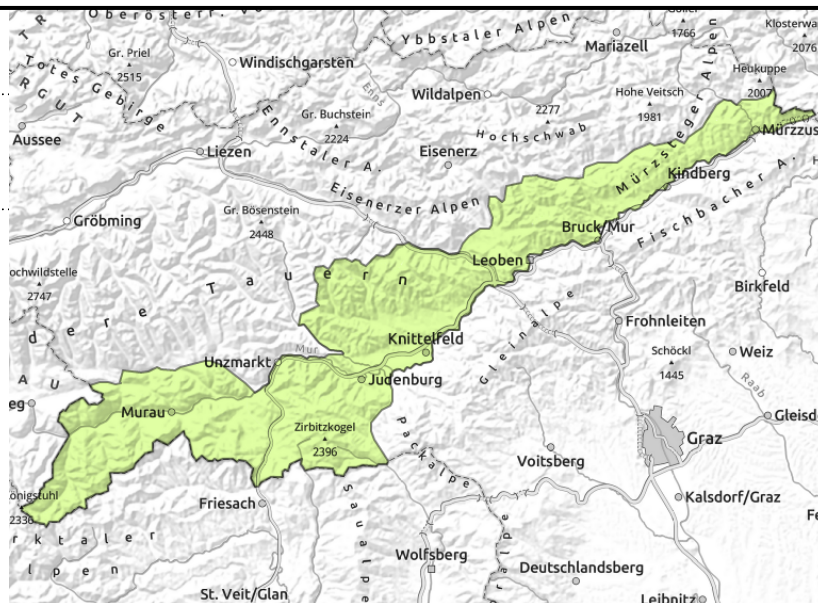
**Gefahrenstufen**



**Exposition**



**Gurktaler Alpen, Seetaler Alpen, Gaaler Alpen, Mürztaler Alpen**



**In Hochlagen vereinzelt noch trockene und nasse Lockerschneelawinen.**

Die Hauptgefahr geht von spontanen (feuchten und trockenen) Lockerschneelawinen aus extrem steilem Gelände aus. Diese können in allen Expositionen auftreten, sind aber meist nur noch durch große Zusatzbelastung auslösbar. Die Lockerschneelawinen bleiben meist klein.

Die Schneebrettgefahr ist hingegen zurückgegangen. Die Gefahrenstellen beschränken sich am ehesten noch auf kammnahe Hänge sowie auf steile Rinnen und Mulden, eine Lawinenauslösung ist meist nur noch bei großer Zusatzbelastung wahrscheinlich.

Aus Steilhängen mit glattem Untergrund können kleine, aus höhergelegenen Einzugsbereichen vereinzelt auch mittelgroße Gleitschneelawinen spontan abgehen. Bereiche unter Schneemäulern sollten gemieden werden.

**Schneedeckenaufbau**

Der Neuschnee der letzten Tage (bis zu 25cm im Bereich der Tauern-Südseite) wurde auf einer durchfeuchteten Altschneedecke abgelagert und hat sich mit dieser gut verbunden. Mit dem Temperaturanstieg am Sonntag sowie mit der diffusen Strahlung konnte sich der Neuschnee gut setzen, die Tribschneeproblematik hat daher abgenommen.

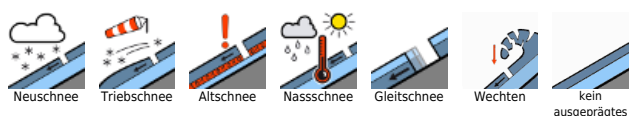
**Wetter**

Mit einem Italientief gelangen feuchte Luftmassen in die südöstliche Steiermark. In der Nacht auf Dienstag setzt entlang des Steirischen Randgebirges Schneefall ein, wobei die Niederschläge auch tagsüber anhalten werden. Die Schneefallgrenze liegt anfangs in Talnähe, steigt aber im Laufe des Tages auf ca. 1.000m an. Während im Zuge des Oststaus der meiste Schnee - bis zu 40cm - in höheren Lagen der Koralm erwartet wird, sind die Mengen in der nördlichen bzw. westlichen Obersteiermark deutlich geringer. Die Temperaturen liegen am Morgen in 2.000m bei -6 Grad und in 1.500m bei -3 Grad, bis zum Nachmittag steigen die Werte um etwa 3 Grad an. Der Wind weht mit mäßiger Stärke aus östlicher Richtung.

**Tendenz**

Mit der Verlagerung des Tiefs Richtung Slowakei verlagern sich die Niederschläge am Mittwoch an die Alpennordseite. Wenig Änderung der Lawinengefahr.

**Lawinprobleme**



**Gefahrenstufen**



**Exposition**

